

Seminar Wissenschaftliches Arbeiten und Lehren

Tipps zur universitären Lehre und zu Vorträgen allgemein

Hans Jürgen Ohlbach
Raphael Wimmer

- Fakten mitteilen
- Erkenntnisse, Ideen, Eindrücke vermitteln
- Anregungen geben
- Fertigkeiten einüben
- Bedürfnisse wecken (Werbung)
- Überzeugungen einreden (Religion?)

- selbstbestimmtes Lernen lernen
- die eigene Kreativität, Findigkeit, Intelligenz schulen
- Problemlösefähigkeit schulen
- mit unerwarteten Situationen klarkommen
- Problemen auf den Grund gehen
- hartnäckig dranbleiben, nicht locker lassen!

Probleme und Fehler sind kein Grund zu jammern,
sondern eine Herausforderung an die eigene
Problemlösefähigkeit!

An Fehlern lernt man am meisten!

- **Übungsbetrieb**

Ziele:

- der Übende soll Unverstandenes verstehen
- der Übende soll Fertigkeiten erwerben bzw. einüben

- **Vorlesung**

Ziele:

- grundlegende Zusammenhänge vermitteln
- Anregungen geben
- nicht alle Studenten müssen gleich alles verstehen

- **technischer Vortrag** (Seminar, Konferenz)

Ziele:

- neue Erkenntnisse/Ideen/Fakten mitteilen
- Probleme darstellen
- Zuhörer an der Arbeit interessieren/beeindrucken
- zukünftige Kollaboratoren finden

Über die Ziele der Veranstaltung sollte man sich vorher klar werden.

In Lehrsituationen:

Lernziele:

was sollen die Zuhörer anschließend wissen (Vortrag) bzw. können (die Zuhörer müssen selbst was tun)

In technischen Vorträgen:

welche Erkenntnisse/Ideen/Eindrücke sollen die Zuhörer mit nach Hause nehmen

- Inhaltliches
- persönliche Eindrücke

- **Lichtverhältnisse** (Tafellicht, Beamerlicht)
- **Akustik** (Stimme, Mikrophon, Lautstärke)
Ruhe im Vortragsraum
- **Visuelles**
 - Folien: Overhead (Fokussierung) oder Beamer
 - Handgeschriebenes (Overhead oder Tafel)
sauber, lesbar, Tafel sauber wischen
 - Blickkontakt halten

Aus Erfahrung:

nur was geschrieben steht, wird von den Studenten mit nach Hause genommen.

Unterscheide:

- Folien auf Basis eines Skripts oder Papiers
Die Zuhörer brauchen die Folien später nicht mehr.
Stichworte reichen meist.
- Folien als Skriptersatz (evtl. mit zusätzlicher Literatur)
Die Zuhörer brauchen die Folien später zum nacharbeiten.
Ausführlichere Erklärungen u.U. notwendig.

- große Schrift, wenig Text
- Schwarz auf weiß
- Farbe nur mit Bedeutung verwenden
- Ideen anstatt Formalismus
- einheitlicher Stil
- kein Firlefanz, Konzentration auf Inhalt
- neuer Aspekt = neue Folie
- wiederholte Folien besser kopieren als blättern.

- Bei Overheadfolien: kein Folienciaos neben dem Projektor

Motivation

- was ist das Problem überhaupt?
- warum ist das interessant / wichtig?
- wozu hilft es?
- wie hängt es mit anderen Dingen zusammen?
- wer hat sich noch damit beschäftigt?
- was sind die Grenzen, was ist noch offen?

- Ideen herausarbeiten
- wenig Formalismus
- an Beispielen erklären
- auf Bekanntes beziehen
- Beziehungen zu früherem Stoff
- nicht zu viel Neues auf einmal
- Dinge entwickeln, Studenten in die Entwicklung mit einbeziehen
- u.U. absichtlich Fehler einbauen, die die Studenten bemerken sollen
- Fragen provozieren (auch dumme Fragen)
- Fragen beantworten können (erfordert gute Vorbereitung)
- Kontrollfragen stellen, nicht immer dieselben Leute antworten lassen
- Aufmerksamkeit wiedergewinnen
- Medien/Animationen einsetzen

- Rezept gegen Lampenfieber finden
- nicht nervös machen lassen
- nicht auf Provokationen eingehen
- Störer verweisen
- Besserwisser in Schranken verweisen
- Fragen nicht ausweichen
wenn man die Antwort nicht weiß:
 - ans Publikum weitergeben
 - Quelle angeben, falls möglich
 - auf nächste Veranstaltung vertrösten
- es gibt keine dummen Fragen!
- eigene Fehler sobald als möglich korrigieren

Seien Sie selbstbewusst (aber nicht arrogant)!